Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu eigentliche Charta des Rhein-Stroms

Nürnberg, 1689

Vorrede

urn:nbn:de:bsz:31-118300

Visual Library

Vorrede.

Jnsmals vor wenig Tagen / als ich mich erinnere / fiel unter einigen wol-verständigen Männern die Rede vor / von jetzigen Königs Ludovici, in Franckreich / an / und um den Rhein jüngsthin gewaltsam-gethanen Eingewünsten / und schneller Krieges-Flamme; da dann zugleich dabey / oder umher solch und dergleichen jetzt vast gangbaren neuen Zeitungen / und von genugsam bewunderlichen Tituln meinstens zu lesen kommenden Chartequen / freundlichsten und süssester massen gelacht / und selbe vernichtet / zugleich auch der Land-Mappen / vom Rhein-Strom / die da allbereit schon würcklich herausgegeben / oder annoch bald darauf / auf bevorste-

hende Messe / von diesem oder jenem Ort / hier zu Land / und in der Ferne zu erwarten stünden / und gewiß werden sollen in voller Genüge / bewunderlich gedacht worden; kunnte man gar wol von ihnen abnehmen / und verspüren / wie sie nemlichen / in kurtz-eilender Auferzehlung / bey die zwölff vierzehen besonderliche Charten / oder Wercke sich gar gemächlich theils selbst entsinnen könnten / theils von andern Verständigen / berichten und beglaubigen lassen. Welches also kein geringe Anzahl / Summa / oder Vorraht ist / von dergleichen nur nicht überall anzutreffen stehenden Seltenheiten; und also mit nichten ferners von jemanden gehäuffet zu werden / man bey sich besorgen / oder hoffen kunnte. Wie sollte man sich aber (denn hier hat noch ein anderer / der Bessere und Letzere / noch dazu ermangelt;) diß dabey doch auch wol können einbilden / daß unter so vielen / die solche Werck / und Beschreibunge beschaffet / alle und ein jedweder vielmehr dahin bedacht sey gewesen /

und

und getrachret habe / die Sach mit grosser Besprachung / und Weile zu verweitern / zu erlängern alles was zuvor gesagt / als daß sie der so belobt und angenehmen Kürtze einiges male nur ein einziger billichen Stadt und Raum zugeeignet / oder aber dero sehr grossen Vortheil nur irgendwo mit wenig Worten / dort und da / im Wercke angezeiget hätten; ja / es haben sich dagegen ihrer viele / und die Meinsten äusersten mit Fleiß gleichsam dahin bemühet / wie (nachdeme sie zuvor auch alle nichtswürdige Zeitungen / Histörichen / und Curiositäten zusammen gelesen) in je grösserer Weitläufftigkeit / und mehrern Worten / desto weniger aussprechen möchten: Ja / was noch mehrer ist / und doch noch keinem Wunder beyzuschätzen / haben ihrer viele in der Kürtze / und wenig Worten / gar nichts / oder nicht viel gesagt. Nun wird also Herrn Verleger gar niemand verargen (welcher solch ein bessern Rahts sich billich besonnen / der gewißlich auch sehr müß gelobet wer-

den) oder / als wäre er in dieser oder jener Geleis gefahren / bey sich bestraffen können / weilen er ohne das einem jeden seinen weitläufftigen Schwall / wie billich / eigen / und zum Vortheil läst; hingegen sich diese Art vorzutragen / schreiben / oder aufdrucken zu lassen / sich / sprech ich / einig und alleine allezeit vorbehalten. Ist es daß an eim und andern Ort der Verfasser etwas eines andern mittangeführet / und entlehnet / (wie es denn in solch Historischer Materie anders nicht seyn kan) so können sie sich ja gar nicht deswegen beklagen / daß man ihnen also thue wie sie zuvor andern gethan / und um Geleit anspreche. Auch hat selbst Herr Verleger das zu thun / und abermal mit einer Rhein-Stroms Charta / und Beschreibung sich hervor zu weisen / um so viel desto bessern Fug / weilen selbst die Charta / obwolen sie ohne das aus denen so gar fleissigen des Visschers Mappen sind / nachdeme sich gegebenen Beyspiel von der vom Francken-Land / aufs Neue wiederum

Kunst-

Kunst-mässig ist examiniret, aufgetragen / und / laut des vorigen Aufsatzes in der ersten Beschreibung/des Mayn-Flusses / oder Tabella zu dem Francken-Lande / der auch hierinne wiederholet wird / verbessert / sehr bequem / und eigen also eingericht/und abgetheilet worden. Niemand wird verhoffentlich Ehren-gemeldten Herrn Verleger / und der es also ausgefunden/diese Ehre / und Gewinste alsbalden aus den Händen zu rauben sich gelüsten lassen / oder mißgönnend es also ansehen und erkennen / als wenn zu diesem Eigenthum das beste recht vornemblich ihnen nicht erworben / oder sich alleine durch Verstand und Mühe wäre ausgefunden worden: Gleichwie dann hingegen die Historien / oder Bey-Geschichte / von nirgend anders woher/als aus dergleichen glaubwürdigen Documentis, oder Relationen, das ist / gemeiniglich von andern/sollen / und müssen vor jetzo geholt / und angewandt werden. Wiewolen ich verstehe nicht/ was ein und anderer vor Quotidiana

statt derer Aureorum, oder rechtmäßigen Historien / aus denen Diariis und Tage-Büchern anschreiben. An derer Berichtigungen eben so viel öffter Rares oder Seltenes von uns zu erkennen / und zu lesen ist / als ist dieses / was Heunte und Gestern / dort und hie / überall nemlich allezeit geschehen ist / zu geschehen pfleget / und / gar nichts Besonders / Aufmerken-würdiges / ist. Wie dann einer / der da nur wenig Verstand hat / viel lieber / und gemächlicher / aus eignen seinen Sinnen / Verstand / und Kunst / bey Gelegenheit / was wird verfassen wollen / als anderer öffters nur Hackmack / und obscuras tenebrosas Chartas, mit seiner Rede zu illustriren, durchsuchen / zu erleutern / und / nachdeme man ihren Vortrag wol auf die Bewehr gelegt / bald hie bald dort gleichsam einen Kleck auswischen.

Zu wünschen wäre zwar diß / daß alle / die / dazu mit weit- und vielem Durchsuchen / dergleichen Wercke zu verfertigen vor die Hände nehmen / bevorab

vorab des vast belobten Mannes / nunmehro wol seeligen Herrn von der Bircken / Treue / Fleiß und Verstand gewinnen / oder sich zum wenigsten darumb doch eiferig bewerben möchten; da man doch was vollkommen Gutes in solch einer Historischen Schreib-Art gewiß zu gewarten / und allezeit zu geniessen hätte: Wie nun aber dieses uns auch wol wissend ist / daß anjetzo selbst wir beydes / die Zeit / und Gelegenheit solches zu schaffen / gar nicht haben / so genüget doch / und kan selbst geneigtem günstigen Leser bester massen genügen / daß wir auch nur blosse Anzeigunge dessen thun / daß nemlichen wir solchem klugen / gelehrten Manne hierinne gar gerne gefolget hätten / das ist / ein andermal gewisser folgen werden wollen / wann es sonderlich nohtwendig zu seyn uns hinführo auch beduncken wird; und daß / kurtz gesagt wiederum / diß die beste weitläufftigste / ich spreche / absolut'ste / vollkommenste Abhandlung / oder Ausführunge seye / wann man mit minderer Besprachung / wenig re-

den / und steifftem Sinne / anhalten Viele / ja unserer Lust / und Natur / die da die Kürtze in allen absonderlich liebet / weit gemässer / gültige / liebbare / süß- und verständig-lautende Wort von denen inneren Gemühtes-Lippen ausschreibe / von sich stosse. Was das Eine / die Kürtze / belanget / hoffe / werd selbe hieran völlig zu finden seyn: Gleichwie dann auch / so viel wir anders innen gehabt / vor dißmal haben können / der Verstand / und Mühe / nach Kräfften gar nicht ist gespahret / noch auch hieran gemusset worden.

Gene-